

Geschicke Holsteins und des späteren Norddeutschlands bestimmte. Mit diesem Buch hat man eine Wirtschafts- und Sozialgeschichte Jütlands in vergleichender Perspektive in Händen. R. ist es darum zu tun, die Geschichte dieser Halbinsel als nordeuropäische Transitregion in den weiteren Rahmen der allgemeinen Entwicklung zu stellen. Lübeck kommt zwar ab und zu zur Sprache, bleibt aber weitgehend außen vor, für die ins Holsteinische hineinwirkende „Contado“-Bildung hätte man die zeitweilige Verpfändung Kiels und Fehmarns im 15. Jh. noch anführen können. Stattdessen wird der Nachdruck auf die Urbanisierung Schleswigs und Holsteins (S. 91–101) gelegt, Ripen und Haithabu erscheinen als älteste Städte (S. 80 f.), für das Spät-MA kann Flensburg als die bedeutendste Stadt gelten (S. 135–139), Sonderburg, Husum, auch Kiel bleiben zweitrangig. Auch die Hanse wird nur gelegentlich gestreift. Die alte Streitfrage über die wirtschaftliche Vormachtstellung im Ostseeraum wird zwar erwähnt (S. 102–105), ist letztlich aber obsolet, R. nimmt eine vermittelnde Haltung ein. Neben den Städten wird der Landwirtschaft, der Neulandgewinnung an den Küsten, überhaupt dem Grundbesitz und dem Adel breiter Raum gewidmet, zumal die Quellen bei vorsichtiger Interpretation Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung und zur strukturellen Veränderung des im übrigen grenzüberschreitend tätigen Adels erlauben. Nur einigen Familien gelang es, ihre Besitzungen zu Gütern umzuformen, anderen blieb auf die Dauer nichts anderes übrig, als eine bäuerliche Oberschicht zu bilden. Insgesamt handelt es sich um eine frische, bisweilen in Schwerpunktsetzung und Gewichtung etwas individuelle Gesamtdarstellung, deren Gewinn in der Europäisierung der holsteinischen und schleswigschen Landesgeschichte(n) liegt. Ab und an schimmert das Dänische hindurch, was sich nicht verschweigen läßt, aber ich wäre froh, wenn mein Dänisch so gut wäre wie das Deutsch des Vf. Leider gibt es keinen Index, so daß man sich von dem kleinteiligen Inhaltsverzeichnis führen lassen muß, wenn man spezielle Informationen sucht.

Harm von Seggern

Leopold SCHÜTTE, Schulte, Weichbild, Bauerschaft. Ausgewählte Schriften zu seinem 70. Geburtstag, hg. von Claudia Maria KORSMEIER (Göttinger Forschungen zur Landesgeschichte 18) Bielefeld 2010, Verlag für Regionalgeschichte, 296 S., Karten, ISBN 978-3-89534-858-7, EUR 24. – Der Band enthält acht nachgedruckte Aufsätze zur niederdeutschen Landes- und Namensgeschichte aus den Jahren 1980–2001 sowie eine Würdigung (S. 13–15) und ein Schriftenverzeichnis (S. 287–296) des Münsteraner Archivars. K. N.

---

Arno WAND, Die Geschichte der Kirche Thüringens (6. bis 13. Jahrhundert). Von Radegundis bis Elisabeth, Heiligenstadt 2007, Cordier, 304 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-939848-03-5, EUR 19,90. – Der Vf. hat sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der „Kirche in Thüringen“ als Geschichte des christlichen Glaubens, vor allem aber als Geschichte der Institution Kirche, d. h. insbesondere der Bistümer, Pfarreien und geistlichen Gemeinschaften, aber auch als Geschichte führender Repräsentanten des Christentums im Gebiet des heutigen Bundeslandes Thüringen von den arianischen Anfängen im thüringischen Königshaus im frühen 6. Jh. bis in die Mitte des 13. Jh. zu behandeln. Er legt